

ISG-Infiltration

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Sie sind von Ihrem Arzt zur Infiltration eines oder beider Iliosakralgelenke (ISG) angemeldet worden. Diese Gelenke liegen zwischen dem Kreuzbein (Verlängerung der Wirbelsäule nach unten) und beider Darmbeine (Beckenknochen). Bei Ihnen wird angenommen, dass eines oder beide ISG für Ihre Schmerzen verantwortlich ist. Das Hauptziel der Infiltration ist es, durch eine gezielte Injektion von Medikamenten, Ihre Schmerzen für eine gewisse Zeit (meist mehrere Monate) zu vermindern. Tritt aufgrund der Infiltration keinerlei Wirkung ein, kann vermutet werden, dass das behandelte Gelenk nicht Ihre Schmerzen verursacht (diagnostischer Aspekt der Infiltration).

Ablauf der Infiltration

Die Untersuchung wird mit Hilfe der Computertomographie (CT) durchgeführt. Insgesamt werden Sie in Bauchlage für die Planung und die eigentliche Infiltration knapp 15 Minuten liegen müssen. Nach einem kurzen Gespräch plant der Radiologe anhand einiger CT-Bilder den optimalen Zugangsweg zum ISG.

Wenn die entsprechende Stelle gefunden ist, wird die Haut mit einer feinen Nadel unempfindlich gemacht (Lokalanästhesie). Die Nadel wird anschliessend in wenigen Schritten vorgeschoben, wobei mehrfach lokal betäubt wird bis die Nadelspitze direkt dem entsprechenden ISG anliegt. Dazwischen wird mit einigen CT-Bildern die Lage der Nadel kontrolliert.

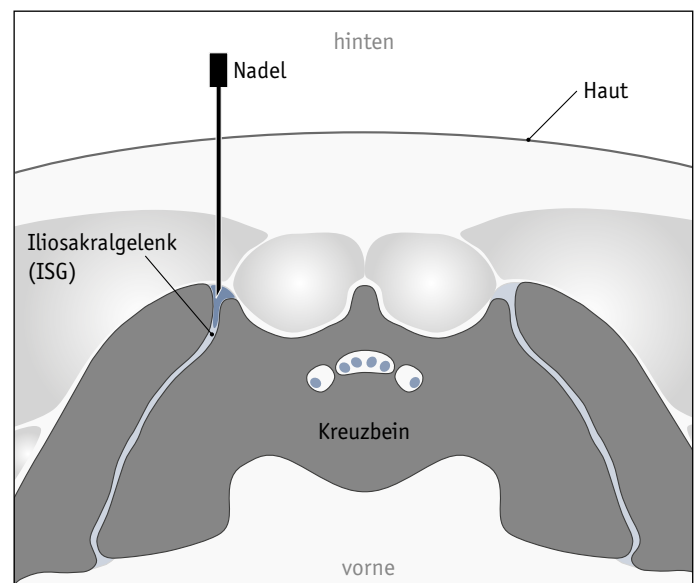
Durch eine Injektion von wenig Röntgenkontrastmittel wird geprüft, ob das Mittel in das Gelenk einfliesst oder sich gut dem Gelenk anlagert (in diesen beiden Fällen wird eine bessere Wirkung der Injektion folgen) und möglichst nicht vom Gelenk weg fliesst. Über dieselbe Nadel wird dann wenig Kortison und ein Lokalanästhetikum gespritzt. Die Lokalanästhesie kann bereits

nach wenigen Minuten eine Schmerzminderung auslösen. Das Kortison hemmt lokale Entzündungen. Die Wirkung des Kortisons tritt nach ca. 1-3 Tagen zunehmend ein.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

- Selten kann sich ein Bluterguss bilden.
- Allergien sind gegenüber venös gespritztem Kontrastmittel deutlich seltener.
- Infektionen sind sehr selten.

Schematische Darstellung der ISG-Infiltration



Selbstverständlich dürfen Sie uns vor und während der Infiltration jederzeit Fragen stellen.

Name:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>
Geburtsdatum:	<input type="text"/>

Bitte beantworten Sie folgende Fragen	Ja	Nein
■ Nehmen Sie Blutverdünner?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
■ Leiden Sie momentan an einer Infektion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
■ Leiden Sie an Zuckerkrankheit (Diabetes)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
■ Leiden Sie an Allergien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
■ Sind oder könnten Sie schwanger sein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich bin damit einverstanden, dass die Rechnung direkt an die Versicherung geschickt und im MRI digital für mich aufbewahrt wird. Ich habe die Informationen verstanden, alle Fragen gewissenhaft beantwortet und bin mit der Durchführung der Infiltration einverstanden.

Datum:	<input type="text"/>	Unterschrift Patientin/Patient:	<input type="text"/>	Radiologe:	<input type="text"/>
--------	----------------------	---------------------------------	----------------------	------------	----------------------